

Central Eurasian Studies Society Eighth Annual Conference

October 18-21, 2007 in Seattle, Washington, U.S.A.

The conference will be held at the University of Washington, hosted by the Ellison Center for Russian, East European and Central Asian Studies. Panels begin Friday morning, October 19, and continue through mid-day on Sunday, October 21. Full details of the call for papers are available on the CESS website: http://cess.fas.harvard.edu/CESS_Conference.html

Panel and paper topics relating to all aspects of humanities and social science scholarship on Central Eurasia are welcome. The program will feature approximately 60 panels and there will also be a supplementary program including cultural events, a welcome reception on Thursday, a conference dinner and a keynote speaker. Deadline for submission of panel/paper proposals: Friday, April 6, 2007.

17th New Zealand Asian Studies Society (NZASIA) International Conference, 1st call for papers

22-25 November 2007, University of Otago

This will be an open, multidisciplinary conference. Participants are invited to submit panel or paper proposals presenting original research on any Asian-related topic. Proposals for panels are welcome. Paper abstracts, single-spaced and no longer than 200 words, must be submitted before 1 June 2007 to nzasia.conference@stonebow.otago.ac.nz. Full conference details can be found at <http://www.nzasia.org.nz> (conference website will be updated in February 2007, and followed by 2nd call for papers).

Informationen

Das neue Zentrum für Ostasienwissenschaften der Universität Heidelberg und die neuen BA/MA-Studiengänge

Seit der XV. Konferenz der European Association of Chinese Studies (<http://www.soas.ac.uk/eacs/>) vor drei Jahren (<http://www.sino.uni-heidelberg.de/eacs2004/>) gibt es bei den Heidelberger Ostasienwissenschaften wichtige neue Entwicklungen und Veränderungen:

- Die Universität hat drei neue Professorinnen berufen (Barbara Mittler, Gotelind Müller-Saini, beide Sinologie; Melanie Trede, Ostasiatische Kunstgeschichte), weitere Professorenstellen werden in den nächsten Jahren wiederbesetzt.
- Ein neues Zentrum für Ostasienwissenschaften (ZO) wurde 2005 gegründet, hierzu gehören die Institute für Japanologie, Sinologie und Ostasiatische Kunstgeschichte, der erste Zentrumsdirektor ist Professor Rudolf Wagner.
- Parallel zur Neugründung wurde auch ein gemeinsamer neuer BA-Studiengang Ostasienwissenschaften (http://www.sino.uni-heidelberg.de/courses/ba_ostasien/) begonnen, die ersten Absolventen werden bald ihr Studium abschließen. In diesem Jahr beginnt auch der neue Master der Sinologie (http://www.sino.uni-heidelberg.de/courses/ma_sinologie/), der in Zukunft den alten Magister ersetzen soll.

- Im letzten Jahr wurde außerdem der Verein Sinologie Heidelberg Alumni Netzwerk (SHAN) gegründet (<http://www.sino.uni-heidelberg.de/alumni/>), der seitdem auch einen eigenen Newsletter online veröffentlicht (<http://www.sino.uni-heidelberg.de/alumni/newsletter.html>).

Die Institute für Japanologie und Sinologie befinden sich weiterhin an der alten Adresse (Akademiestrasse 4-8, D-69117 Heidelberg), die Ostasiatische Kunstgeschichte soll auch in einigen Jahren in dieses Gebäude ziehen. Die Webseiten der Institute sind im Moment noch getrennt – Japanologie: <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/%7Ehw3/index2.htm>; Sinologie: <http://www.sino.uni-heidelberg.de/>; Ostasiatische Kunstgeschichte: <http://www.sino.uni-heidelberg.de/oak2/>.

Die sinologischen Kataloge sind online folgendermaßen zu erreichen:

- Monographien: <http://www.sino.uni-heidelberg.de/cgi-bin/acwww25/maske.pl?db=kat>
- Videos: <http://www.sino.uni-heidelberg.de/cgi-bin/acwww25/maske.pl?db=vid>
- Zeitschriften: <http://www.sino.uni-heidelberg.de/cgi-bin/acwww25/maske.pl?db=ser>
- Kataloge der Heidelberger Universitätsbibliothek, die die sinologischen Bestände nicht enthalten: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/Welcome.html>

Außerdem bietet das Zentrum weiterhin:

- DACHS – Digital Archive of Chinese Studies <http://www.sino.uni-heidelberg.de/dachs/>
- EVOCS – European Virtual OPAC for Chinese Studies <http://www.sino.uni-heidelberg.de/evocs/>

Die Heidelberger Ostasienstudien gehen zurück auf Dr. Friedrich Ernst August Krause (1879-1942), der in Berlin Chinesisch, Japanisch, Mongolisch, Persisch und Uighurisch "gehört" hatte, sich 1919 habilitierte und im gleichen Jahr in Heidelberg mit der Lehre begann. Bei ihm studierten unter anderem der spätere Widerstandskämpfer Philipp Schaeffer (1894-1943), die berühmte Schriftstellerin Netty Reiling (Anna Seghers, 1900-1983) und der Religionswissenschaftler Erwin Rousselle (1890-1949), der Anfang der 1930er-Jahre Nachfolger Richard Wilhelms in Frankfurt wurde.

Mit dem bekannten Südasiens-Institut SAI (<http://www.sai.uni-heidelberg.de/>) und dem neuen Zentrum für Ostasienwissenschaften ist die Universität Heidelberg (<http://www.uni-heidelberg.de/>) mehr als vierzig Jahre nach der Berufung von Wolfgang Bauer (Sinologie), Dietrich Seckel (Ostasiatische Kunstgeschichte) und zwanzig Jahre nach der Berufung von Wolfgang Schamoni (Japanologie) nun die größte asienwissenschaftliche Institution Südwestdeutschlands.

Thomas Kampen

Ostasien-Institut / Modernes Japan der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Bericht der Geschäftsführenden Direktorin Prof. Dr. Michiko Mae

Im Berichtszeitraum von Herbst 2005 bis Herbst 2006 gab es am Ostasien-Institut / Modernes Japan der Heinrich-Heine-Universität wichtige Entwicklungen: Nun endlich wurden nicht nur die beiden bereits seit längerem vakanten Lehrstühle besetzt, sondern auch das Berufungsverfahren für die dritte Professur konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ab dem 1. Dezember 2006 kann Frau Prof. Dr. Schad-Seifert, die bisher am Deutschen Institut für Japanstudien in